

27/9 1914.

**Der Warenmarkt.**

**Getreidemarkt.**

Wien, 26. September. (Orig.-Ber.) Im Getreidemarkt drängen alle Interessentkreise — auch der Handel — darauf, daß mit der Erstellung von Maximalpreisen nicht länger mehr gezögert werde. Es stehen nämlich weder die Zufuhren an den Weltmärkten, noch die vorliegenden Offerten mit den tatsächlichen Ernteverhältnissen im richtigen Verhältnis. Die Beschaffung selbst der für den Tagesbedarf münzengänglich notwendigen Warenmengen macht dadurch Schwierigkeiten. Insbesondere gilt dies für Roggen, worin trotz der ungewöhnlich großen Aufzählungen, die bewilligt wurden, erst nach langwierigen Unterhandlungen kleine Partien und auch die nur ganz vereinzelt erhältlich waren. Leichtest war wohl in Weizen anzukommen, aber wieder mußten die Reflektanten Mehrforderungen bewilligen. Dabei bleibt die Bedarfsbedeckung nach wie vor auf österreichische Provenienzen beschränkt, denn von Ungarn wird nur mit allergrößter Reserve offeriert. Die Verteuerung beträgt gegen die Vorwoche pro 50 Kilogramm in Weizen 75 S., in Roggen durchwegs mehr als 1 K. Gerste wird trotz des Ausfuhrverbotes besser gefragt und setzte eine Preisbesserung von 50 S. durch. Von Futterartikeln ist Ungarmais sehr fest. Der Artikel begegnet in letzter Zeit nicht nur guter Konsumfrage, sondern ist auch stark für Deutschland begehrt. Gegen die Vorwoche beträgt die Verteuerung 60 S. Hafer, in allen Provenienzen besser beachtet, erzielte infolge der allgemeinen Festigkeit eine Avance von 25 S.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:  
**Weizen:** Theiß, neu, K. — bis K. —, Banater neu, K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber neu, K. 18.— bis K. 18.50, slowakischer und Schütter, alt, K. 17.90 bis K. 18.50, Südbahn, neu, K. 17.90 bis K. 18.40, Marchfelder und anderer niederösterreichischer K. 17.50 bis K. 18.—, mährischer ab Stationen K. 17.50 bis K. 17.75.  
**Roggen:** Slowakischer K. 14.30 bis K. 14.70, Schütter K. 14.25 bis K. 14.60, Pester Boden K. — bis K. —, Südbahn K. 14.25 bis K. 14.40, diverser ungarischer K. 14.25 bis K. 14.60, österreichischer K. 14.30 bis K. 14.70, mährischer ab Stationen K. — bis K. —, Gerste: ab den betreffenden Stationen: Mährische K. 10.25 bis 10.75, Marchfelder K. — bis K. —, Wiener Boden K. — bis K. —, niederösterreichische K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, slowakische K. 9.75 bis K. 10.75, ab Stationen K. — bis K. —, diverse ungarische K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, Schütter K. 9.75 bis K. 10.75, Raaber und Wieselburger K. — bis K. —, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungarische K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, ab Wien, Brenn- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —, Ungarischer K. 9.95 bis K. 10.20, Cinquntin K. 10.95 bis K. 11.75.  
**Hafer:** je nach Qualität ungarischer K. 10.95 bis K. 11.75, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 10.80 bis K. 11.40.

**Mehl und Kleie.**

Wien, 26. September. (Orig.-Ber.) Trotz des ungemein regen Begehres, der für alle Mehlsorten unvermindert anhält, ist die Situation der Mühlen sehr schwierig. Die Versorgung mit Rohprodukt genügt nicht einmal normalen Ansprüchen, und es ist den meisten Mühlen dadurch unmöglich, ihre früher bewerkstelligten Vorverkäufe aufzuliefern. Nur der allerdringlichste Promptbedarf wird per-

forgt. Von einer Lagerbildung für spätere Lieferungen kann keine Rede sein. Entsprechend der Verteuerung des Rohproduktes sind auch die Mühlenforderungen wieder, und zwar für Weizenmehl um 50 S., für Roggenmehl um 1 K. 50 S. pro 50 Kilogramm erhöht worden. Futtermehl und Kleie werden jetzt ebenfalls besser beachtet und tendieren fest. Preise haben gegen Vorwoche, insbesondere für Kleie, um 30 K. angezogen.

Ämtlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäderkonditionen: Wiener Weizenmehl Type Nr. 0 K. 28.— bis K. 28.50, Nr. 1 K. 27.40 bis K. 27.80, Nr. 2 K. 27.10 bis K. 27.40, Nr. 3 K. 26.60 bis K. 26.80, Nr. 4 K. 26.10 bis K. 26.30, Nr. 5 K. 25.50 bis K. 25.80, Nr. 6 K. 24.80 bis K. 25.—, Nr. 7 K. 23.30 bis K. 23.60, Nr. 7½ K. 22.30 bis K. 22.80; Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 K. — (Extraroggen) K. — bis K. —, Nr. 1 (Weißroggen) K. 21.— bis K. 21.50, Nr. 3 (Schwarzroggen) K. 18.— bis K. 18.25, Futtermehl, Prima (7/4) K. — bis K. —, Lichtachter K. 9.50 bis K. 10.25, Sekunda K. 7.75 bis K. 8.25, Weizenkleie, grobe K. 6.60 bis K. 6.80, feine K. 6.20 bis K. 6.40, Roggenkleie K. 6.25 bis K. 6.40.

**Virtualienmärkte.**

Wien, 26. September. (Orig.-Ber.) Infolge der ungünstigen Witterung, welche zu Beginn der Woche herrschte, haben die Zufuhren eine wesentliche Abnahme erfahren, und zwar wurden am 8621 Meterzentner weniger zu Markt gebracht als in der Vorwoche. Für Gemüse ist die Nachfrage anhaltend gut, auch Kartoffel waren die ganze Woche über sehr gut gefragt. Die Preislage der Vorwoche hat sich im allgemeinen fest behauptet, bloß in den beiden letzten Tagen haben sich mit Eintritt der besseren Witterung und größerer Zufuhren die Preise etwas abgeschwächt. In Obst war der Geschäftsverkehr ruhig, bei größtenteils unveränderten Preisen. Bloß Zwetschen milderer und milderer Qualität stellten sich billiger. Winternotierte unverändert, Eier haben eine neuerliche Preiserhöhung erfahren.

Wien, 26. September. (Orig.-Ber.) Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 28,868 Meterzentner zugeführt, wovon 22,396 Meterzentner auf den Markt und 6472 Meterzentner auf den Markt im Hof entfielen.

Notiert wurden, alles en detail: Kohl 6 S. bis 16 S., Kohlrüben 4 S. bis 8 S., weißes Kraut 10 S. bis 24 S., rotes Kraut 14 S. bis 40 S., Karfiol 14 S. bis 50 S., Hauptfalsal 8 S. bis 12 S., Endivienfalsal 8 S. bis 12 S., Einschnidegurrier 10 S. bis 40 S., Mais am Kolben 4 S. bis 6 S., Speisefirbisse 28 S. bis 50 S., Zudermelonen K. 1.20 bis K. 5.—, Wassermelonen 16 S. bis 20 S., Zitroner 4 S. bis 8 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 10 S. bis 14 S., Kipfler 20 bis 22 S., Zwiebel 20 S. bis 24 S., Knoblauch 56 S. bis K. 1.20, Spinat 30 S. bis 40 S., Böggersalat K. 1.— bis K. 1.80, Brunntressefalsal K. 1.— bis K. 1.20, Kohlsprossen K. 1.80 bis K. 2.—, grüne Bohnen 22 S. bis 28 S., Spargelbohnen 26 S. bis 32 S., Sauerkraut 24 S. bis 28 S., Paradiesäpfel 18 S. bis 24 S., Pilzlinge K. 7.—, Champignon K. 4.50 bis 5.—, Nüsse 60 S. bis K. 1.20, Weintrauben 68 S. bis K. 1.44, Birfische 24 S. bis K. 2.—, Pfefel 20 S. bis K. 1.28, Birnen 40 S. bis K. 1.20, Pflaumen 20 S. bis K. 1.20, Zwetschen 20 S. bis 40 S., Heidelbeeren 80 S., Preiselbeeren 96 S. bis K. 1.10, Linsen 96 S. bis K. 1.04, Erbsen 48 S. bis 96 S., Butter K. 2.80 bis K. 4.32, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 42 S. bis 44 S. pro Kilogramm und ausgelöst 80 S. bis K. 3.20 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 25 bis 26 Stück für je K. 2.— abgezählt.

**Fleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 26. September. (Orig.-Ber.) Bei reger Nachfrage resultierte für Rindfleisch im Vergleich zur Vorwoche eine Preisauflösung. Rälber erhielten sich auf letztwöchentlichem Niveau. Hingegen tendierten Schweine und Schweinefleisch flauer, und ist ein Preisrückgang zu konstatieren. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 391,780 Kilogramm Rindfleisch, 3382 Kilogramm Kalbfleisch, 174 Kilogramm Schafffleisch, 291,989 Kilogramm Schweinefleisch, 2172 Stück Rälber, 277 Stück Schafe und 466 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.40 bis K. 2.16, hinteres K. 1.60 bis K. 2.30, englisches K. 1.90 bis K. 2.20, Kalbfleisch K. 1.48 bis K. 2.—, Schafffleisch K. 1.20 bis K. 1.60, Schweinefleisch K. 1.48 bis K. 2.40, Rälber K. 1.32 bis K. 1.68, Schafe K. 1.16 bis K. 1.48, Schweine K. 1.48 bis K. 1.88 pro Kilogramm.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 26. September. (Orig.-Ber.) Sowohl in der Tendenz als auch in den Preisen ist eine nennenswerte Veränderung nicht zu konstatieren. Ausgebot in Schweinefett infolge verminderter Produktion anhaltend schwach. Verkehr animiert. Rohspeck hat sich unter dem Druck des gesteigerten Angebotes bereits in der ersten Wochenhälfte mäßig in der Notiz abgeschwächt. Allein das vorhandene Quantum konnte bei dem tieferen Kursstand schlanke untergebracht werden. Für sämtliche Sorten Speck herrscht rege Kaufsucht und blieben die Preise gut behauptet. Auch Budapest meldet unveränderte Marktfrage.